

FemiCare und MaskuWork

Geschlechtlichkeiten im Feld der Sorgearbeit

Tagung im Forschungsverbund ForGenderCare
17.–18. November 2016 Hochschule Landshut



Interessierte aller Bereiche im Feld von Care sind herzlich eingeladen. Organisiert wird die Tagung vom Bayerischen Forschungsverbund ForGenderCare. Elf bayerische Forschungseinrichtungen erarbeiten in diesem Verbund gemeinsam theoretisch, empirisch und interdisziplinär Zusammenhänge von Gender und Care.

Tagungsort:

Hochschule Landshut
Am Lurzenhof 1

D-84036 Landshut

Beitrag

Tagungsbeitrag: 80,- €
ermäßigt: 40,- €

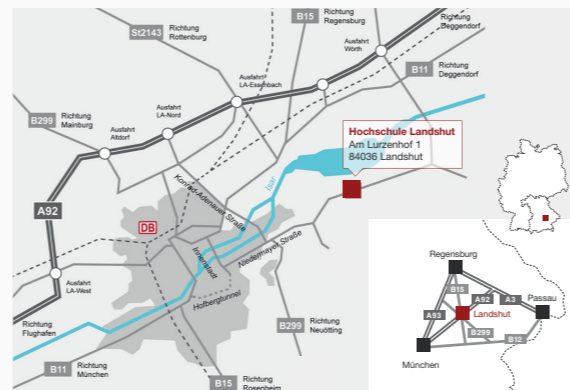
(Student_innen, Rentner_innen und Erwerbslose)
Tagungsbeitrag ist vor Ort in bar zu entrichten

Anmeldung:

bis zum 30. Oktober 2016

per E-Mail an:
tagung2016@forgendercare.de

Aktuelle Informationen zu Übernachtung:
www.forgendercare.de



Eine Tagung, zwei Themenfelder, drei Gesellschaftsbereiche:

Expert_innen aus Praxis, Politik und Wissenschaft diskutieren im Rahmen der Tagung „FemiCare & MaskuWork – Geschlechtlichkeiten im Feld der Sorgearbeit“ aktuelle Dynamiken um Gender (Geschlecht) und Care (Fürsorge). Praxisbeispiele reichen dabei vom Ruf nach mehr Männern in Pflege- und Erziehungsberufen bis zu Erfahrungen von Migrantinnen in Haushalten in Deutschland als Pflege- und Reinigungskräfte.

Transkulturelle, inklusionsrelevante und gleichgeschlechtliche Familien- und Lebensformen werden ebenso thematisiert wie historische Veränderungen und Auswirkungen technischer Neuerungen im Feld der Fürsorge.

Beiträge aus unterschiedlichen Praxisfeldern, aus Politik und Verbänden und Wissenschaft vertiefen in einzelnen Panels unter anderem folgende Fragen:

- Welche Brüche und Kontinuitäten werden aus historischer Perspektive sichtbar? War Fürsorge „immer schon Frauensache“?
- Welche Vorstellungen von Männlichkeiten und Weiblichkeiten sind in (bezahlte) Care-Arbeit eingeschrieben, welche Veränderungen zeichnen sich gegenwärtig ab?
- Das Private wird, etwa durch Kinderkrippen, zunehmend ins Öffentliche ausgelagert und das Öffentliche, beispielsweise über Pflege- oder Assistenzdienste, Teil des Privaten. Wie verändern sich Vorstellungen und Alltagserfahrungen von Privatheit und Öffentlichkeit?
- Welche transkulturellen Perspektiven zeigen sich in den Erfahrungen erwerbstätiger Migrantinnen in Privathaushalten, und in transnationalen Familien im Umgang mit kultureller Vielfalt und Alltagsrassismus?
- Führen staatliche Instrumente wie das Elterngeld zur Exklusion (nicht-traditioneller) Familienrealitäten, wie z.B. Patchwork- oder Regenbogenfamilien? Welche alternativen politischen Maßnahmen werden gegenwärtig diskutiert?
- Welche Möglichkeiten und Auswirkungen ergeben sich aus dem Einsatz neuer Technologien wie beispielsweise Pflegerobotern?

Donnerstag, 17.11.2016



ab 12.00 Uhr **Registrierung**

13.00 Uhr **Begrüßung**

13.20 Uhr **Keynote**
Care in der Urgeschichte: Referenz oder Spiegel für Rollenmodelle?
Brigitte Röder, Ur- und Frühgeschichte (Basel)

14.30 – 15.00 Uhr **Kaffeepause**

15.00 – 16.30 Uhr **Panel 1 + 2 (parallel)**

Panel 1 **MascuCare = Professionalisierung?**
Männlichkeiten und Männerförderung in der Debatte

Renate Kosuch, Sozialpsychologie (Köln)

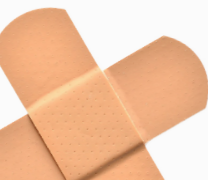
Frank Luck, Pflege- und Gesundheitswissenschaft (Basel)

Almut von Woedtke, Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung,
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte (Hannover)

Panel 2 **Das Private ist öffentlich!**

Thomas Bannasch, Landesarbeitsgemeinschaft „Selbsthilfe“ Bayern e.V. (München)

Jochen König, blogggender Vater und Autor (Berlin)



16.30 – 17.00 Uhr **Pause**

17.00 – 18.30 Uhr **Panel 3+4 (parallel)**

Panel 3 **Wie Care zur Frauensache wurde. Historische Dynamiken**

Susanne Kreutzer, Geschichtswissenschaft (Münster)

Karl Lenz, Soziologie (Dresden)

Sylvia Schraut, Geschichtswissenschaft (München)

Panel 4 **Alles was Recht ist? EinBlicke auf (neue) Familien zwischen sozialer
und genetischer Verwandtschaft**

Gesine Agena, Bündnis 90/DIE GRÜNEN (Berlin)

Stephanie Gerlach, Trainerin und Autorin zum
Thema Regenbogenfamilien (München)

Kathrin Peltz, Kulturwissenschaften (Landshut),
Luisa Streckenbach, Soziologie (München)

18.30 – 20.00 Uhr **Abendessen**

ab 20.00 Uhr **PlayBack Theater BlickWechsel**
SelfCare: Tanzbein schwingen



Freitag, 18.11.2016



9.00 – 10.30 Uhr **Panel 5+6 (parallel)**

Panel 5 **FemiCare & MascuTech: Technische Veränderungen
und ihre Auswirkungen im Feld der Fürsorgearbeit**

Sabine Erbschwendtner, Gemeindanahe Pflege (Vallendar)

Susanne Ihsen, Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften (München)

Panel 6 **Familiale und private Lebenswelten im transkulturellen Wandel**

Sophie Elixhauser und **Isabell Riedling**,
Verband binationaler Familien und Partnerschaften (München)

Mihri Özdoğan, Sozialpsychologie (Landshut)

10.30 – 11.00 Uhr **Pause**

11.00 – 12.30 Uhr **Abschlussdiskussion**

Margit Berndl, Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Landesverband Bayern e.V. (München)

Jochen König, blogggender Vater und Autor (Berlin)

Susanne Kreutzer, Geschichtswissenschaft (Münster)

